



St. Petri

Gemeindebrief Nr. 245 Juni - August 2024
der Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri zu Ratzeburg





#GottLiebtEsUnperfekt

Wenn sich Besuch ankündigt, putzen wir das Haus. Räumen auf. Beziehen die guten Decken. Backen Kuchen. Nehmen uns Zeit. Holen das beste Geschirr raus. Das, das sonst zu schade für den Alltag ist. Wir machen das nicht, um uns besonders gut zu präsentieren. Nicht, um zu zeigen, was wir alles haben oder auffahren können. Nein. Ganz einfach nur, damit der Besuch sich wohl fühlt. Damit es unseren Gästen gut geht. Weil wir uns so freuen, dass sie da sind. Natürlich würden sie auch so kommen. „Wir kommen nicht, um zu kontrollieren, ob es sauber ist, sondern um mit euch zusammen zu sein.“, sagt meine Mutter.

Aber wie machen wir das für Gott? Was machen wir, damit er sich bei uns wohlfühlt?

Gott kündigt sich nicht an. Sie kommt spontan vorbei. Dann, wenn das Chaos herrscht. Dann, wenn eigentlich gerade gar keine Zeit für sie ist. Dann, wenn ich gerade versuche, den Kampf gegen die Wäscheberge zu gewinnen oder auf dem Sprung zur Kita bin. Dann, wenn alles gerade

nicht so läuft, wie man es gern zeigen möchte. Dann klingelt sie, ganz unerwartet. Doch Gott ist nichts menschliches fremd. War und ist sie ja selbst – so ein Mensch. Sie sitzt auch auf dem gerade erst freigeräumten Stuhl oder auf der Gartenbank. Nimmt auch die noch schnell gespülte Kaffeetasse und isst vielleicht die inzwischen fast vertrockneten Weihnachtskekse mit, die ich auf



die Schnelle noch finde. „Hätte ich gewusst, dass du kommst ...“, höre ich mich sagen und Gott lacht. Sie braucht keine weiche Decke unterm Po. Sie kommt auch mit, wenn ich gerade losmuss. Gott fühlt sich wohl, gerade da, wo es unperfekt ist.

Deswegen kommt sie immer unangemeldet. Und natürlich freu ich mich trotzdem. Schließlich lade ich sie viel zu selten extra ein. Kommt ja immer so viel dazwischen. So. Jetzt ist Gott da. Mal sehen, was wir zusammen machen. Gott ist da. Und das ist es doch, was zählt.

Pastorin Sophie Hobert

AHOI – Kleinkunstfest auf der Insel des Ev.-Luth. Kirchenkreises Lübeck-Lauenburg am 13. Juli 2024 in Ratzeburg

Unter dem Motto „Ahoi – voll das Leben“ zeigt die Region, wieviel künstlerisches Leben in ihr steckt. Im stündlichen Abstand sind Acts von mindestens 30 Minuten auf mehreren Bühnen im Altstadtgebiet Ratzeburgs zu erleben, dazu kommen mobile Stelzen-Auftritte. Kurze Workshopangebote, in denen die Besucher:innen selbst künstlerisch aktiv werden können, runden das Programm ab. Auch das kulinarische Angebot kommt nicht zu kurz: Auf dem Marktplatz und vor der Stadtkirche St. Petri lassen sich regionale Köstlichkeiten erwerben – das Fest strebt eine ganzheitliche und ökofaire Ausrichtung an. Mit einer großen abendlichen Open Air-Abschlussveranstaltung endet ein Sommertag zum Genießen für alle. Das Programm finden Sie im

Internet unter www.kirche-ll.de, Infos auch auf Instagramm: #ahoi.

Wer hat einen Metalltisch und Mosaikscherben für uns?

Hinter der Stadtkirche soll es auch ein Angebot geben: Das Frauenwerk bietet einen Upcyclingprojekt an. Dafür suchen wir einen (kleinen) Metalltisch mit glatter Oberfläche für eine Mosaik-Scherbenbeklebung.

Außerdem benötigen wir kaputte Fliesen, Musterfliesen oder winterharte Scherben von Porzellantellern. Gerne kann man am 13. Juli auch ein eigenes Mosaikteil mitbringen und so zu dem Café-Tisch beitragen, der die Bank hinter der Kirche ergänzen soll.

Wenn Sie uns mit Material helfen können rufen Sie mich gerne an: 04541 8949638.

Wiebke Keller

Haben Sie Lust auf Kaffee und Gemeinschaft?

Einmal im Monat ist ein gemütlicher Nachmittag von 15 - 17 Uhr im großen Saal des Petriforums mit schönem Blick auf den Marktplatz: Kerstin Buck und Anke Knies sorgen für das gemütliche Kaffeetrinken, Helga Ludwig bereitet liebevoll interessante Themen und Gesprächsimpulse für uns vor und gelegentlich wird gesungen. In unserer Runde sind Sie herzlich willkommen – und bringen Sie gerne noch jemanden mit! Es gibt einen Fahrstuhl in den ersten Stock.

Falls Sie noch Fragen haben, rufen Sie gerne an: 04541 8949638.

Wiebke Keller





Wir sagen „Danke, lieber Alexander!“ für viele schöne Gottesdienste!

Viele Jahre hat Alexander Spangenberg sich ehrenamtlich als Prädikant engagiert. Aber was ist das eigentlich? Das Prädikantengesetz der Nordkirche schreibt:

„Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Norddeutschland beruft geeignete und befähigte Gemeindeglieder ordnungsgemäß, indem sie Prädikantinnen und Prädikanten mit dem geordneten Dienst der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung beauftragt. Nach Maßgabe des Dienstauftrages und einer Dienstvereinbarung leiten Prädikantinnen und Prädikanten Gottesdienste und verwalten die Sakramente. Prädikantinnen und Prädikanten üben ihren Dienst ehrenamtlich aus. Der Dienstauftrag endet (...) mit Vollendung des 70. Lebensjahres der Prädikantin bzw. des Prädikanten, sofern vorher keine Verlängerung beschlossen wird. (...) Der Beauftragung von Prädikantinnen und Prädikanten geht eine Ausbildung seitens der Landeskirche voraus. Die Ausbildung vermittelt die Befähigung zur freien Wortverkündigung, zur Leitung des Gottesdienstes und zur Sakramentsverwaltung. Sie erfolgt auf der Grundlage des von der Kirchenleitung festgelegten landeskirchlichen Ausbildungsplanes (Curriculum).“

War Alexander dieser Dienst als Pastorensohn schon in die Wiege gelegt? Immerhin hat er seinen ersten Gottesdienst als Vertretung für einen verunglückten Pastor schon 1976

gefeiert, damals Student der Theologie, Zielrichtung Religionsforschung. Nach diesem Gottesdienst wurde das Studienziel der Pfarrdienst. Zweifel, den eigenen Ansprüchen an den Beruf gerecht zu werden, und eine Stimmbänder- und Kehlkopfentzündung führten ihn in der Examensvorbereitung zum Studienabbruch, aber glücklicherweise nicht dazu, keine weiteren Gottesdienste zu feiern. 1982 wurde er in seiner damaligen Landeskirche von Hessen und Nassau als Prädikant anerkannt. So blickt er mittlerweile auf 47½ Jahre Predigtdienst zurück. 1986 kam er nach Ratzeburg und wurde im Jahr darauf im Kirchenkreis Herzogtum Lauenburg als Prädikant eingeführt. Seitdem hat er einige Kirchen im Kirchenkreis im Dienst kennengelernt, aber seine Hauptgemeinde war und ist – was uns natürlich sehr freut! – unsere St. Petri-Gemeinde mit einer besonderen Liebe zur Ansverskirche. Ihm ist es in seinem Dienst wichtig, das Evangelium – die frohe Botschaft – zu verkündigen, dabei mag er besonders gerne alttestamentliche Texte, denn auch dort ist ganz viel von Gottes Liebe und Sorge für uns Menschen zu erfahren, sagt er und denkt dabei auch an seinen Taufspruch aus Jesaja 54: *»Es sollen wohl Berge weichen und Hügel hinfallen, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen, und der Bund meines Friedens soll nicht hinfallen, spricht der HERR, dein Erbarmer.«* Was er in seinem Leben erfahren hat, wollte er

immer gerne weitergeben. Für seine Entpflichtungsgottesdienst wählte er daher seinen Lieblingsvers aus Psalm 103: »*Lobe den HERRN, meine Seele, und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat.*« Er sagt dazu: „Bei allem Schweren, das wir erleben, bei allem Leid, das wir sehen, sollten wir nicht vergessen, was wir alles an Gutem erlebt haben, eben was Gott uns Gutes getan hat.“

Er erinnert sich an viele schöne Predigten, an Predigten, bei denen er sich nicht sicher war, ob er die Gemeinde erreicht hatte, an lange Predigten, nach denen der Organist Mühe hatte, pünktlich zum nächsten Gottesdienst zu kommen (29 Minuten) und eine besonders kurze (12 Minuten), die mit den Worten gerügt wurde: »Wenn ich zum Gottesdienst komme, erwarte ich eine anständige Predigt und nicht so was kurzes wie heute – mindestens 18 Minuten.«

Lange Jahre war Alexander Spangenberg Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Prädikanten und Lektoren des Kirchenkreises und entwarf dabei das anfangs zitierte Gesetz mit. Im

Jahr 2000 entwickelte er mit Pastor Thomas Kretzmann, unserem damaligen Begleiter der Prädikanten und Lektoren, und Pastor Christian Höser vom Gemeindedienst der Mecklenburgischen Landeskirche einen Lektorenkurs und war von 2001 bis 2015 im Leitungsteam der Lektorenausbildung von Lauenburg und Mecklenburg.

Dass er nun entpflichtet wurde, heißt nicht, dass er gar keine Gottesdienste mehr leitet, aber die Vereinbarung mit unserer Gemeinde über den regelmäßigen Einsatz entfällt. Das bedeutet auch ein Stück neue Freiheit.

Wir sehen uns also sicher bei dem einen oder anderen Gottesdienst wieder – aber wir sagen an dieser Stelle: Herzlichen Dank, lieber Alexander, für Deine vielen engagiert vorbereiteten und gefeierten Gottesdienste, die unsere Gemeinde mit dir feiern durfte und in denen Du Deinen Glauben mit uns geteilt hast! Wir wünschen Dir von Herzen alles Gute und Gottes Segen für die Zukunft!

Wiebke Keller



Festlicher Gottesdienst mit der Jeypore Brass Band aus Indien und dem Posaunenchor und Chor unserer Gemeinde



Krabbeltreffen

Krabbeltreffen von 9 bis 10:30 Uhr:
Komm einfach mit deinem Kind vorbei. Ihr seid herzlich willkommen!

Zusammen mit den Kleinsten (0 bis 3 Jahre) wollen wir spielen, Geschichten hören, singen und uns austauschen.

Wann? 7. Juni, 21. Juni, 5. Juli

Wo? Ansveruskirche, Mechower Str. 4

Anmeldung an: s.hobert@st-petri-ratzeburg.de oder 01573 468 6966

Sophie Hobert

Gemeinsam essen – die LandFrauen kochen für alle in der Ansveruskirche

Zusammen essen, das war schon Jesus damals wichtig. Er ging zu allen Menschen, aß und redete mit ihnen. Auch uns als Kirchengemeinde ist das wichtig. Dazu gibt es in der Ansveruskirche bereits das Frühstücksangebot des „Café Kunterbunt“ am Dienstag und Donnerstagsvormittag und das Essen nach der Familiengemeinschaft.

Jetzt ist in unserem Haus ein weiteres Projekt gestartet: Die LandFrauen kochen für alle! Sie laden **jeden 2. Mittwoch im Monat um 12 Uhr** zum gemeinsamen Mittagessen ein. Frisch und regional. Willkommen sind alle Menschen, die gern in freundlicher Gesellschaft essen möchten. Los ging es am 8. Mai. Ein Team der Landfrauen hatte gekocht und vorbereitet und wartete gespannt, wer da so kommen würde. Nach und nach füllte sich unser Gemeinderaum, jeder bekam ein Namensschild, damit wir ei-



einander auch ansprechen konnten, und schon vor dem Essen waren rege Gespräche zu hören. Dann wurde serviert. Bei leckerer Spargelsuppe und Pfannkuchen mit Apfelsauce saßen wir an liebevoll gedeckten Tischen zusammen, aßen und kamen miteinander ins Gespräch. Zeit und ein gemeinsames Mittagessen, beides konnten wir miteinander teilen. Unkostenbeitrag waren und sind 5€ pro Person. Sie möchten auch dabei sein? Dann melden Sie sich gern bis zum Sonnabend vor dem jeweiligen Termin telefonisch (0170 9048721) oder an ratzeburg@landfrauen-herzogtum.de.

Die Landfrauen freuen sich auf Sie! Am 12. Juni geht es mit Pellkartoffeln mit Quark und Matjes und Rhabarber-Crumble weiter, am 10. Juli wird es frischen Salat mit Toast Hawaii geben.

Sophie Hobert



Zeit, um der Verstorbenen zu gedenken – eine Veranstaltung des Palliative Netzwerkes

Am Dienstag, den 23. April 2024, um 18:00 Uhr lud das Netzwerk Palliativ Care im Kreis Herzogtum Lauenburg e.V. in der St. Petri-Kirche zu einer Gedenkstunde der Verstorbenen ein. Persönlich angeschrieben wurden An- und Zugehörige der durch das Netzwerk begleiteten Patientinnen und Patienten, die im vergangenen halben Jahr gestorben sind. Eine Vorbereitungsgruppe vom Netzwerk Palliative Care gestaltete und organisierte den Abend. Die Kirchengemeinde St. Petri wurde bereits vor langem angefragt, ob hier die Gedenkstunde stattfinden kann. Es gab schöne Musik, die Lesung der Namen der Verstorbenen, gute Worte, das Vaterunser und einen Segen. Stellvertretend für das Netzwerk Palliativ Care sprach Herr Dr. Norman Kripke

ein Grußwort, der auch in der Vorbereitungsgruppe für die Veranstaltung dabei ist. Ein Kammerchor aus der Nachbargemeinde brachte hoffnungsvolle Texte zum Klingen. Krankenhauseelsorgerin und Gemeindepastorin Simone Ripke hieß die Besucherinnen und Besucher auch im Namen der Kirchengemeinde St. Petri willkommen und lud ein zur Spurensuche: Was entdecken wir in unseren

Erinnerungen? Wo lässt sich Helles und möglicherweise sogar Tröstliches finden auf unseren Wegen des Abschiednehmens und der Trauer?

Im Zentrum stand eine mit Sand gefüllte Feuerschale. Eine Mitarbeiterin des Netzwerkes rezitierte Verse eines Gedichtes abwechselnd mit einer anderen, die die Namen der Verstorbenen verlies; dabei entzündete sie eine dritte Kerzen in der Feuerschale. Die Kerzen der Feuerschale, des Altars und die Kronleuchter von St. Petri ließen den Kirchenraum warm erstrahlen.



© Simone Ripke

Im Anschluss wurden Wasser und Gebäck angeboten. Dann gab es auch die Möglichkeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Netzwerkes ins Gespräch zu kommen. Nach langjähriger Pause fand das Gedenken in neuer Aus-

formung wieder statt. Zahlreiche Besucherinnen und Besucher kamen. Die Gedenkstunde in Ratzeburg war für den nördlichen Einsatzbereich vom Netzwerk Palliativ Care. Am Mittwoch, den 24. April 2024, fand eine eigene Gedenkstunde für den südlichen Einsatzbereich in Schwarzenbek statt.

Simone Ripke

Neues auf unseren Friedhöfen: Der „Himmelsgarten“ und die Bienen

Die intensiven Vorbereitungen auf unserem historischen Friedhof „Am Steindamm“ neigen sich dem Ende zu: Mit viel Liebe und Ideenreichtum hat das Team des Friedhofs eine neue Urnengrabanlage, den „Himmelsgarten“ entwickelt, auf der neue Obstbäume gepflanzt wurden. Auf der insektenfreundlichen Fläche sind Urnenbeisetzungen möglich, ohne dass die Angehörigen selber aufwendige Pflege übernehmen müssen.

Dieser Friedhof liegt für viele etwas versteckt, aber mitten in der Vorstadt unterhalb des großen Hochhauses Am Steindamm, zum Teil mit Blick

auf den See. Kommen Sie doch einmal vorbei: Wir feiern **am 21. Juli 2024 um 11 Uhr unseren Sonntagsgottesdienst nicht in der Kirche, sondern unter freiem Himmel auf dem Friedhof**. Im Anschluss ist Kirchencafé und die Möglichkeit, an einer fachkundigen Führung mit Christian Lopau, dem Ratzeburger Stadtarchivar teilzunehmen.

Auch in der Seedorfer Straße gibt es etwas Neues: Imker Sachin hat seinen Bienenstock aufgestellt und wir hoffen, seine fleißigen Tiere fühlen sich bei uns wohl!

Wiebke Keller



© Volker Wilms



© Volker Wilms

Mose sagte: **Fürchtet** euch nicht!

EXODUS 14,13

Bleibt stehen und **schaut zu**, wie der HERR
euch heute **rettet!** «

Monatsspruch JUNI 2024



„Wer ist jetzt eigentlich für mich zuständig?“ und: Warum wir Pastor Rolf Martin (noch) nicht offiziell verabschieden

Zum Einen, weil wir es gar nicht möchten – er hat mit viel Einfühlungsvermögen, Erfahrung und Liebe in den vergangenen Monaten als Vertretungspastor unserer Region 2 seinen Dienst in St. Petri versehen, Menschen und Projekte begleitet, Bewährtes übernommen, Neues eingeführt und viele schöne Gottesdienste mit uns gefeiert. Sein Rat und sein Blick auf unsere Gemeinde war und bleibt mir persönlich sehr wichtig! Zum anderen konnten wir zum 1. April endlich die lange vakante Pfarrstelle I mit der Pastorin Sophie Hobert besetzen. Für unsere Gemeinde endet damit eine lange schwierige Phase. Für Pastor Rolf Martin bedeutet es, dass er nun schwerpunktmäßig in der Nachbarschaft im Bereich der Orte Salem, Sterley, Seedorf und Mustin tätig ist, aber weiterhin Teil des Pfarrteams der Region 2 bleibt. Er schreibt: „In knapp einem Jahr habe ich in der Sankt Petri Gemeinde Ratzeburg vie-

le Menschen kennengelernt und bin mit Ihnen ein Stück des Lebensweges gemeinsam gegangen. Das hat mir viel Freude bereitet. Und so bin ich froh, dass ich mich nicht komplett aus dem Gemeindeleben verabschieden muss. Hin und wieder werden wir uns begegnen können und vielleicht sehen wir uns auch auf der Straße oder mal in einem Gottesdienst oder im Café LIEB&LÜTT.“ Das hoffen wir sehr, lieber Rolf! Wir danken dir für alles und wünschen Dir alles Gute und Gottes Segen für den weiteren Dienst! Für Sophie Hobert und mich, Wiebke Keller, gilt ab sofort wieder die Aufteilung in die bisherigen Bezirke: Für Frau Hobert (Pfarrstelle I) sind das die Insel und die westliche Vorstadt, für mich (auf der Pfarrstelle II) ist es die östliche Vorstadt ab der Ziethener Straße. Wir sind natürlich als Pfarrteam für Sie gemeinsam da und vertreten uns gegenseitig!

Wiebke Keller

Bitte vormerken: Kibiwo der Ratzeburger Kirchengemeinden 2024!

Liebe Kinder,

auch in diesem Jahr laden wir euch herzlich zur Kinderbibelwoche in den Herbstferien ein! Vom 21. bis zum 24. Oktober wollen wir an vier Vormittagen in der Stadtkirche St. Petri und an anderen Orten auf der Insel zusammen Bibelgeschichten entdecken, singen, basteln, spielen und

lachen. Merkt euch das Datum vor und achtet auf die Ankündigungen in der Presse oder auf der Homepage, wir veröffentlichen die Anmeldeformulare noch vor den Sommerferien. Oder ruft mich an, wenn Ihr Fragen habt: Tel. 04541 8949638,

Eure Wiebke Keller

Familiennachrichten aus der Gemeinde St. Petri

Aus datenschutzrechtlichen Gründen veröffentlichen wir die Familiennachrichten nicht im Internet. Bitte schauen Sie in die Printausgabe des Gemeindebriefs.

Du sollst dich nicht der
Mehrheit anschließen, wenn
sie im **Unrecht** ist. «

EXODUS 23,2

Monatsspruch **JULI 2024**



Das St. Petri-Glocken-Kochbuch

Rolf Martin (R.M.): *Liebe Frau Augustin, Sie halten hier das Glocken-kochbuch in den Händen. Aber was ist denn ein Glocken-Kochbuch?*

R. Augustin (R.A.): Dieses Glocken-kochbuch ist ein Kochbuch, in dem ich viele und sehr verschiedene Rezepte von mir bekannten Menschen gesammelt habe. Alle Hobbyköchinnen und -köche kommen aus der Gemeinde und aus unserem Familienkreis. Und alle haben gern ihre Rezepte eingebracht, weil ihnen die neue Glocke der St. Petri-Kirchengemeinde etwas bedeutet. Das Kochbuch ist für Menschen, die gerne kochen und die wissen, dass Liebe (auch die Liebe zu St. Petri) durch den Magen geht. Denn so heißt es doch: Essen und Trinken hält Leib und Seele zusammen. Und Leib und Seele bleiben zusammen, solange man isst und trinkt und eben lebt. Zum guten Essen gehören: die Vorspeise, die Hauptspeise, die Nachspeise, Suppen, Aufläufe, vegetari-

sches Essen, Fleisch und Fisch. Zu all diesen Speisen gibt es Vorschläge in diesem „Glocken-Spende Kochbuch“ für die St. Petri Glocke.

R.M.: *Wie sind Sie denn auf die Idee gekommen, dieses Buch zusammenzustellen und zu veröffentlichen?*

R.A.: Ein Grund ist, dass ich etwas für die neue Glocke tun wollte. Ein anderer Grund ist sicher, dass ich selber sehr gerne koche und mich freue, wenn anderen mein Essen schmeckt. Und dann kommen mir gute Ideen manchmal in der Nacht, wenn ich nicht schlafen kann, oder wenn ich kurz aufwache. So war das auch hier: Die Idee zu den Glockenbuch kam in so einer Nacht und hat mich gleich so begeistert, dass ich mich davon nicht mehr abbringen ließ. Schließlich waren auch andere davon angetan und haben begeistert mitgemacht.

R.M.: *Liebe Frau Augustin, was ist denn das Besondere an diesem Glockenkochbuch?*



R.A.: Das Besondere an diesem Buch ist, dass die meisten Rezepte mit der Hand geschrieben sind und eine Freundin, wenn genug Platz auf der Seite war, die Zutaten illustriert hat. Unser Enkel Thomas aus Hannover hat beim Scannen der Rezepte geholfen. So konnte die Lebenshilfe in Mölln den Druck übernehmen. Nun ist das Buch auch von der Optik her schön geworden – und bunt wie die Gemeinde selbst.

R.M.: *Liebe Frau Augustin und wo kann man das Buch bekommen?*

R.A.: Ich lasse es selber drucken und ab dem Gemeindefest am 7. Juli in der Ansveruskirche wird man es auch käuflich erwerben können. Ich rechne fest damit, dass alle gedruckten Exemplare verkauft werden können. Spätestens wenn jemand verzweifelt ein Weihnachtsgeschenk sucht, werde ich sagen können: „Hier ist dieses Buch. Sowas hat sonst keiner. Verschenke es und versprich denen, de-

nen Du es schenkst, dass du sie gern zu einem Kostprobenessen wieder besuchen kommst. Denn Besuche und Begegnungen von Menschen sind sehr wichtig. Und wir in der Kirche wissen, dass dies besonders gut beim Essen gelingt.

R.M.: *Wie kommt der Erlös des Buches der neuen Glocke in St. Petri zugute?*

R.A.: Nun ich werde nur darauf achten, dass ich mein eingesetztes Geld zurückbekomme. Aber von jedem Buch geht ein großer Teil des Verkaufserlöses als Spende an das Glockenprojekt der Gemeinde. Und ich wünsche mir, dass das Projekt bald verwirklicht wird.

R.M.: *Tolle Idee. Danke – und viel Erfolg mit dem Projekt!*

Rolf Martin

Nummernflohmarkt im Ansverushaus

Am 29.6. findet wieder der Nummernflohmarkt rund ums Kind statt.

Zwischen 11 und 13 Uhr können gut erhaltene Kleidung, Schuhe, Spielzeug und weitere Dinge für Babys und Kinder entdeckt und erstanden werden. Schwangere und Eltern mit Tragebabys dürfen schon um 10:30 Uhr starten.

Für das leibliche Wohl sorgt der Kirchenchor.

Die Verkaufsgebühren kommen dem Kindergarten sowie dem Kindergottesdienst zu Gute.

Zum Redaktionsschluss des Gemeindebriefts waren noch Verkäufersnummern frei. Den aktuellen Stand können Sie bei Interesse unter Flohmarkt-Hand-in-Hand@web.de erfragen.

Wir freuen uns, Sie als Kunden oder Verkäufer zu begrüßen und wünschen einen schönen Einkauf.

Anne-Judith Spangenberg



Wir gratulieren unseren Konfirmanden ganz herzlich und wünschen ihnen alles Gute und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg!



Hintere Reihe v.l.: Hanna Pommerenke (Teamerin), Jannes Schmidt, Tjark Erik Münchow, Valentin Emilian Hübner, Alexander Wenkeler, Mats Wehrheim, Maxim Wenkeler, Jannes Eekhof, Tabea Schniebert (Teamerin)
Vordere Reihe v.l.: Lukas Knaack, Ole Johann Schnack, Amber Wetzck, Aliyah Marie Krohn, Luca Marie Knabe, Zoe Madison Castensen, Laura Mahnke, Josephine Sommer

Immobilien mit Weitsicht und Leidenschaft!

- ✓ kostenlose und unverbindliche Marktwertanalyse
- ✓ einzigartiger virtueller Rundgang
- ✓ persönliche und individuelle Beratung

WARTER
Immobilien

Hinnerk Warter, Dipl.-Kfm.
Eckbusch 8 • 23560 Lübeck
Telefon 0451 - 30 50 39 30
info@warter-immobilien.de





St. Petri
Ev.-Luth. Kirchengemeinde St. Petri
in Ratzeburg

ANSVERUSKIRCHE, 7. JULI 2024

LEINEN LOS!

WIR FEIERN GEMEINDEFEST

11 UHR

FAMILIENGOTTESDIENST

12-15 UHR

**MITBRINGBUFFET
KINDERPROGRAMM
POSAUNENCHOR
KIRCHENQUIZ**

KAFFEE, SCHNACKEN UND SINGEN



15 UHR

ABSCHLUSSESSEN

WWW.ST-PETRI-RATZEBURG.DE



Gottesdienste bis Anfang September 2024

2. Juni	1. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr, Anversurkirche, Familienkirche mit Imbiss Pastorin Wiebke Keller
9. Juni	2. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche, anschließend Kirchen-Café Pastorin Sophie Hobert 
16. Juni	3. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche mit Kindergottesdienst Pastorin Simone Ripke
23. Juni	4. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr Tauffest im Kurpark mit dem Posaunenchor, anschließend Kirchencafé, Kuchen spenden willkommen Pastorin Wiebke Keller und Pastorin Sophie Hobert
30. Juni	5. So. n. Trinitatis	18:00 Uhr, Anversurkirche, Taizé-Gottesdienst Prädikant Alexander Spangenberg
7. Juli	6. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche mit Kirchen-Café Pastor Kai Feller
14. Juli	7. So. n. Trinitatis	11:00 Uhr, Anversurkirche, Gottesdienst zum Gemeindefest Pastorin Wiebke Keller und Pastorin Sophie Hobert
21. Juli	8. So. n. Trinitatis	10:00 Uhr, St. Petri-Kirche, anschließend Kirchen-Café Pastorin Sophie Hobert 
		11:00 Uhr, unter freiem Himmel auf dem Friedhof Am Steindamm mit Kindergottesdienst, anschließend Kirchen-Café und Friedhofsführung Pastorin Wiebke Keller

<p>28. Juli 9. So. n. Trinitatis</p>	<p>10:00 Uhr, St. Petri-Kirche mit Kirchen-Café Pastorin Simone Ripke</p> <p>18:00 Uhr, Ansveruskirche, Taizé-Gottesdienst Prädikant Alexander Spangenberg</p>
<p>4. Aug. 10. So. n. Trinitatis</p>	<p>11:00 Uhr, Ansveruskirche Pastor Rolf Martin</p>
<p>11. Aug. 11. So. n. Trinitatis</p>	<p>10:00 Uhr, Gottesdienst zum Bürgerfest im Festzelt am Rathaus mit dem Posaunenchor Predigt Pastorin Britta Sandler, Pastorin Sophie Hobert</p>
<p>18. Aug. 12. So. n. Trinitatis</p>	<p>10:00 Uhr, St. Petri-Kirche Pastorin Sophie Hobert</p>
<p>25. Aug. 13. So. n. Trinitatis</p>	<p>10:00 Uhr, St. Petri-Kirche mit Kirchen-Café Pastorin Wiebke Keller</p> <p>18:00 Uhr, Ansveruskirche, Taizé-Gottesdienst Prädikant Alexander Spangenberg</p>
<p>1. Sep. 14. So. n. Trinitatis</p>	<p>11:00 Uhr, Ansveruskirche, Familienkirche mit Imbiss Pastorin Wiebke Keller</p>

Ihre Notizen:



Die Ernte teilen, wie Gott es gemeint hat: Solidarische Landwirtschaft

Seit mehr als 5 Jahren kann man sich auch in Ratzeburg an der Gemüseernte von verschiedenen solidarisch wirtschaftenden Kooperativen beteiligen. Dabei spielt das gegenseitige Vertrauen in einer Dorf- oder Stadtgemeinde eine besondere Rolle. Denn es gibt keine intransparenten Lieferketten oder Zwischenhändler: alles kommt „von Bekannten“ aus der nahen Region.

Pastor Rolf Martin sprach mit Vera und Dirk Bade, die ihr Gemüse schon seit mehreren Jahren von der SOLAWI JORD bekommen und sich an einem von deren Stützpunkten in Ratzeburg beteiligen.

R.M.: Was bietet „solidarische Gemüseversorgung“ für Ratzeburger, die sich doch oft auch recht einfach einen eigenen Gemüsegarten anlegen könnten?

V.B.: Wir genießen jede Woche frisches Bio-Gemüse von der SOLAWI JORD in Sterley, weil wir wissen, dass es dort von der Aussaat bis zur Ernte unter den Augen einer größeren Zahl von „Ernteteilern“ heranwächst. Wer will, kann ohne Ver-

pflichtung zur Feldarbeit seine eigene Ernte wachsen sehen wie im privaten Gemüsegarten; auf den 60 - 80 Quadratmetern Anbaufläche, die rechnerisch auf jeden Ernteteiler entfallen, könnte aber niemand selbst die ganze Vielfalt von Gemüse anbauen, die über das Jahr verteilt geliefert wird. Ein eigener Gemüsegarten würde uns viel mehr Eigenarbeit abverlangen.



R.M.: *Weshalb spricht man von solidarischem Anbau?*

D.B.: Weil die Mitglieder der SOLAWI sich von den Anbau- bis zu den Ernterisiken, aber auch an Organisation und

Lieferung beteiligen. Man ist mit einem festen Monatsbeitrag (ab 57 Euro für eine 2 kg „Wochenkiste“) vom ersten Tag an Miteigner der Ernte, auch wenn gerade erst ausgesät wird. Die Mitglieder sichern so den Betrieb der Gemüsegärtnerei mit ihren Beiträgen – ein Jahr im Voraus. Und sie bekommen dafür wöchentlich den Gemüseertrag.

R.M.: *Aber so einen Gemüseanbau kann man doch nicht davon abhängig machen, ob gerade jemand Zeit zum*

Mitwirken findet. Wie wird sichergestellt, dass die tägliche Gemüsegärtnerlei zuverlässig erledigt wird ?

V.B.: Die tägliche Routine übernehmen zwar professionell wenige angestellte Mitglieder in Teilzeit, aber wer will, kann in jeder Phase in der „Helfergruppe“ mit anpacken. Und natürlich kann man so auch seinen (Enkel-) Kindern einen Eindruck von der Feldarbeit geben.

R.M.: *Wird das Anbauprogramm vorgegeben oder kann man sich auch kurzfristig umentscheiden ?*

D.B.: Wie bei einem kleinen Gemüsegarten geben natürlich die Jahreszeiten auch die möglichen Fruchtfolgen längerfristig vor. Aber einmal im Jahr – 12 Monate sind die kürzest mögliche Mitgliedschaft - wird auf einer Mitgliederversammlung auch rückblickend beraten, was mehr oder weniger gut gelungen ist, was offenbar gefehlt hat und was neu angebaut werden soll.

R.M.: *Wie sieht die Solidarleistung für Senioren aus, die sich Feldarbeit nicht mehr zumuten können oder wollen ?*

D.B. Man kann sich auch organisatorisch, bei der Abholung für die Stützpunkte in Ratzeburg und Mölln oder in einer der anderen Arbeitsgruppen beteiligen: eine Kräutergruppe zum Beispiel plant, sät und erntet Gartenkräuter, eine Backgruppe lädt einmal monatlich zum Brotbacken im eigenen Lehmbackofen ein. Überall fallen natürlich auch Vorbereitungs- und Reparaturarbeiten an. Und schließlich muss auch Kommunikation mit und zwischen den Mitgliedern, auf die Website und zur Öffentlichkeit gepflegt werden: Überall dort ist ehrenamtliches Mitwirken hochwillkommen !

R.M.: *Wenn man wissen möchte, wie das genau geht, kann man euch dann fragen?*

D.B.: Ja, gern kann man uns ansprechen, oder bei der SOLAWI selbst nachsehen im Internet: <https://solawijord.de> oder nachfragen per Telefon 0177 3728 650. Oder man probiert es mal für 55 Euro in einem Probemonat aus: einfach E-Mail an info@solawijord.de senden.

Rolf Martin

Großartiges Spendenergebnis



Dank zahlreicher Spenden haben wir bereits eine Summe von rund 40.000 € erreicht, für die wir allen Spendern und Spenderinnen von Herzen danken! Der Glockensachverständige, Norbert Drechsler, ist zuversichtlich, dass wir bald eine Bronzeglocke finden werden, die andern-

orts nicht mehr benötigt wird und der wir in St. Petri eine neue Heimat geben können. Damit machen wir das gesamte Glockenspiel der Stadtkirche für die Zukunft tauglich! Wir halten Sie auf dem Laufenden und freuen uns sehr, dass so vielen Menschen in unserer Stadt die Glocken von St. Petri am Herzen liegen!

Wiebke Keller



Diakoniestation RATZEBURG - MÖLLN



Beratung



**Verhinderungs- /
Urlaubspflege**



**Palliativ-
versorgung**



**Individuelle
Grundpflege**



**Hauswirtschaftliche
Versorgung**



**Seelsorge-
vermittlung**



**Medizinische
Behandlungspflege**



**Betreuungs- /
Serviceleistungen**



Hausnotruf

Termine
nach
Absprache



**Diakoniestation
RATZEBURG - MÖLLN**

Wedenberg 9
Altes Pastorat
23909 Ratzeburg

Tel. 04541 - 85 77 920
info@diakoniestation-rz.de
www.diakoniestation-rz.de

Pflege mit Herz und Hand

Drei kreative Abende in der fbs Ratzeburg

Zu Beginn des neuen Jahres habe ich einen wirklich großartig angeleiteten, kreativen Kurs über drei Abende in der fbs Ratzeburg mitgemacht, er hieß „Buchbindkurs – es stiftelt“. Unter Anleitung und mit viel Vorbereitung von Buchbindemeisterin Berit-Kristin Mohr konnten wir Teilnehmerinnen in gut gelaunter Runde schöne, farbenfrohe Dinge selbstgestalten, die uns sicher viele Jahre begleiten werden!

Am ersten Abend ging es los mit dem Bemalen von Büttentpapier mittels Kleisterfarben und dem Anwenden von Pinsel- und Verdrängungsdekor, so dass Bögen unterschiedlichster Couleur und Musterrung entstanden, das sog. Kleisterpapier! Dieses trocknete bis zum zweiten Abend, an dem damit ein eigener Stiftebehälter bezogen wurde. Mit dem Zuschneiden und anschl. Kaschieren außen, im Inneren und auf der Unterseite waren die 1,5 Std. gut



gefüllt. Am dritten Abend kaschierten wir Bleistifte und ein Skizzenheft, was mit 5 Bögen, mit oder ohne Lineatur, danach mit Nadel und Faden eigenhändig zu einem 10seitigen Heft sichtbar gebunden/vernäht wurde. Das besondere an dieser hochwertigen Fadenheftung ist, dass man die vollgeschriebenen Seiten zerstörungsfrei jederzeit austauschen (und aufbewahren) kann und den Umschlag immer wieder neu befüllt benutzen. Sehr nachhaltig! Der Umgang mit den vielfältigen Arbeitsgeräten während der Gestaltungsprozesse war spannend und manchmal auch herausfordernd.

Meine Begeisterung und Freude am kunsthandwerklichen Selbstgestalten und an der Zierde für den Alltag durch die Produkte, lässt mich auf einen weiteren Kurs Buchbinden in unserer Ev. Familienbildungsstätte im Herbst hoffen.

Ulrike Hornhardt-Cordes

Bekannte und unbekannte Geschichten und Gedichte

... zum Schmunzeln vorgetragen und vorgelesen im „Lieb & Lütt Café“, Schrangenzstr. 3, am **Donnerstag, 13.06.2024, um 15 Uhr.**

Spenden zum Erhalt des Cafés erbeten.

Herzlich Willkommen!





Gut gekräht, Hahn!

von *Mini-Petrianerin Ida Mattea*

Ich heiße Ida und bin sechs Jahre alt. Gott im Himmel hat es besonders gut mit mir gemeint und mir für alle meine Zellen ein Chromosom mehr geschenkt als den meisten anderen Menschen. Da bin ich ganz schön stolz drauf! Down-Syndrom heißt das dann, sagt meine Mutti. Das Wort verstehe ich nicht, denn „down“ bin ich ganz und gar nicht. Ich bin fröhlich, frech und quietsch-vergnügt.

Wenn ich morgens aufwache, sitzt er da. Der Hahn. Sitzt auf einem der Dächer nebenan und schaut zu mir rber. Guten Morgen, Hahn! Wenn ich abends ins Bett gehe, ist er auch da. Wackelt im Wind oder sitzt ganz still. Muss da wohnen auf dem Dach. Gute Nacht, Hahn! Vor einiger Zeit auf dem Weg über den Markt ha-

be ich ihn wieder entdeckt - ganz oben, auf der St.-Petri-Kirche. Hallo, Hahn! Wie schön, Dich hier zu sehen! Er sitzt immer noch an der selben Stelle, hat mein Papa erklärt. Ich

kann die Spitze von der Kirche von meinem Fenster aus sehen - mit dem Hahn. Aah, verstehe. Wie Hase und Igel. Gut gemacht, Hahn! Krähen höre ich ihn nie. Psst, Hahn! Er war nicht immer stumm. Ostern wurde eine Geschichte erzählt vom Sohn von Gott im Himmel. Jesus. Der hatte einen Freund. Petrus. Plötzlich hat er behauptet, Jesus gar nicht zu kennen. Dreimal. Au weia, Petrus! Dann hast du gekräht, Hahn! Und Petrus hat geweint.

„Seid wachsam! Denn ihr wisst nicht, wann der Herr des Hauses kommt: ob am Abend oder um Mitternacht, ob beim ersten Hahenschrei oder früh am Morgen.“ (Markus 13, 35) Daran soll uns der Hahn auf der Kirche erinnern, sagt meine Mutti. Da freue ich

mich, dass ich ihn so oft sehe und an Gott im Himmel denken kann. Danke, Hahn!



Ida Mattea

Bestattungsinstitut
Walter Urbrock



*Erd-, Feuer- und
Seebestattungen*
*Erledigung sämtlicher
Formalitäten*
Überführungen
Tag und Nacht

Lübecker Straße 13 * 23909 Ratzeburg * Tel.: 67 97 * Fax: 64 39

MKG-CHIRURGIE | AM MARKT | RATZEBURG
DR. MED. DR. MED. DENT.
BORIS-MARK NIEDERQUELL

Herzlich Willkommen
in Ratzeburgs

Facharztpraxis für
Mund-, Kiefer- und
Gesichtschirurgie

Herrenstraße 3 · 23909 Ratzeburg
Tel.: 04541- 85 95 05-1 · Fax: 04541- 85 95 05-3
info@mkg-ratzeburg.de · www.mkg-ratzeburg.de



 **ALBRECHT
BESTATTUNGEN** 
GbR 

Gartenstr. 1 - 23909 Ratzeburg
Telefon (0 45 41) 8 23 29
www.albrechtbestattungen.de * albrecht.bestattungen@t-online.de

Erd-, Feuer-, Wald- und Seebestattungen - Bestattungsvorsorge
Bürozeiten: Montag – Freitag 8.00 Uhr - 16.30 Uhr
24 Stunden telefonische Erreichbarkeit
Individuelle Beratung und Gestaltung der Trauerfeier

GRABMALE


**BAU
DENKMAL[®]**

**OTTO HOFFMANN
STEINMETZBETRIEBE**

**Kolberger Str. 3 - 7
23909 Ratzeburg
Tel. 0 45 41 / 8 33 67
Fax 0 45 41 / 56 43**

Unsere neue Rubrik:

Das Blech im Blick: Wir vom Posaunenchor

In den nächsten Ausgaben stellen wir Mitglieder aus unserem Posaunenchor vor. Die Interviews führt Hannah Neeltje, 11 Jahre, seit 2 Jahren Jungbläserin im Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg, Mitglied im Posaunenchor der St.-Petri-Gemeinde Ratzeburg seit November 2023.

H: Lieber Wolfgang, Du bist Mitglied im Posaunenchor der St. Petri-Gemeinde Ratzeburg. Wann wurde der Posaunenchor gegründet?

W: Unsere erste Probe fand mit dem damaligen Landesposaunenwart Johannes Oldsen am 23.8.1990 statt. Am Ostersonntag 1991 hatten wir unseren ersten öffentlichen Auftritt in der Ansveruskirche mit dem Choral "Gott ist gegenwärtig".

H: Seit wann bist Du dabei?

W: Ich war sozusagen der Gründer, zusammen mit Thomas Kretzmann, das war der Pastor zu der Zeit. Bis 1987 habe ich in Oberhessen gewohnt, in Alsfeld. Der dortige Posaunenchorleiter sagte, wenn Du einen Posaunenchor gründen willst, dann setzten wir uns in den Bus und kommen da hoch. Das haben sie auch tatsächlich gemacht und hier im Gottesdienst gespielt. Danach kamen Leute aus der Gemeinde auf mich zu, die Interesse hatten, mit zu machen. Von dem früheren Posaunenchor in Ratzeburg lagerten noch Instrumente oben in St. Petri auf dem Glockenturm. Die wurden überholt und anschließend im Wohnzimmer bei uns

auf dem Tisch ausgelegt. Alle, die interessiert waren, kamen nach und nach und haben sich ein Instrument ausgewählt, das sie lernen wollten. So ist das losgegangen.

H: Wie viele Leute wart Ihr bei der Gründung?

W: Gute Frage, da muss ich jetzt zählen (*nennt verschiedene Leute und zählt*). Also da waren wenigstens 14.

H: Wie viele Bläser hattet Ihr vor 2 Jahren und wie viele sind es heute?

W: Ich glaube vor 2 Jahren waren wir um die neun oder zehn maximal. Und dann hat sich das ganz herrlich entwickelt. Ich bin heute auch wieder total erschlagen, als ich den großen Kreis gesehen habe und war begeistert. Im Moment haben wir 25 aktive Mitglieder.

H: Wie findest Du es, dass jetzt so viele neue Bläser dabei sind?

W: Ich finde das ganz wunderbar. Der Chor ist jetzt über 30 Jahre alt und wir hatten eigentlich vor 2 Jahren darüber gesprochen, dass wir uns bald würden auflösen müssen. Es haben einige Leute mit geblasen, die schon über 80 waren. Dann kommt man langsam in eine Gruppe, da wird es kammermusikalisch. Und nun ist gerade das Gegenteil passiert - für mich ganz unerwartet. Und ich bin wirklich unglaublich froh und auch dem Michael Buffo (*Kreiskantor in der Propstei Lauenburg, verantwortlich für Jungbläser- und Organistenausbil-*



dung) dankbar, dass er sich so ins Zeug gelegt hat und neue Mitglieder begeistern konnte für Musik. Für unsere Musik.

H: Bei uns in der Familie sind inzwischen fast alle Bläser. Ist das in Deiner Familie auch so?

W: Leider nein. Meine Frau hat damals bei Beginn auch mitgespielt, hat auch Trompete gelernt, aber ich bin ja dann 1997 noch mal für 20 Jahre beruflich nach Süddeutschland gegangen. Und da wollte sie dann im neuen Chor nicht mehr mit blasen. Unsere Tochter hat Klavier gelernt.

H: Welches Instrument und in welcher Stimmgruppe spielst Du?

W: Ich spiele jetzt im Sopran die Trompete. Begonnen habe ich vor 59 Jahren mit dem Tenorhorn.

H: Welches ist Dein Lieblingsstück und warum?

W: Es gibt so viele wunderschöne Stücke. Zur Zeit übe ich an meinem persönlichen Lieblingslied: *(die Motette)* „Jesu meine Freude“ von Bach.

H: Welches Lied oder Stück würdest Du gerne noch mal lernen?

W: Ich habe zuhause ungefähr einen Meter an Büchern, die sind voll mit den wunderbarsten Liedern. Glücklicherweise gibt es jetzt auch CDs dazu. Da kann man sich schöne Sachen raussuchen, die man im Chor mal spielen könnte. Aber es muss natürlich auch dem Chorleiter gefallen.

H: Welches ist der höchste Ton, den Du spielen kannst?

W: Mein höchster Ton ist das hohe b, aber nur in der Tonleiter, nicht im

freien Spiel, da bin ich über das hohe g schon sehr glücklich.

H: Welcher Auftritt ist für Dich der tollste im Jahr?

W: Mir macht es immer sehr viel Freude, wenn wir uns mit dem Schönberger Chor zu Himmelfahrt im Bäcker Gehöly treffen. Die Atmosphäre ist so besonders, wenn man Glück hat. Wir hatten schon wunderbares Wetter dort. Unten in dieser kleinen Arena lagen beim ersten Mal mehrere Pfadfinder mit ihren Rucksäcken und Schlafsäcken, als wir ankamen, um alles vorzubereiten. Dann haben sie sofort zugepackt und mitgeholfen, Bänke und Stühle zu tragen. Das habe ich noch in allerbesten Erinnerung.

H: Und meine letzte Frage: Was war der größte Blechschaden in Deinem Leben?

W: Blechschaden? Meinst Du, dass meine Trompete oder mein Horn runter gefallen ist oder dass es richtig daneben gegangen ist?

H: Was du willst!

W: Ich habe schon verschiedentlich in englischen Kirchen gespielt und wurde gefragt, ob ich in einem Gottesdienst mitspielen würde. Der Organist war ein total feiner Mann. Aber dann kam der Pastor, der den Gottesdienst dort leiten sollte, so eine Art Superintendent. Der wollte auf einmal nicht mehr, dass ich auch die Choräle mit begleite. Aber das braucht man zwischendurch, wenn man mittendrin ein besonderes Stück spielen soll, um seinen Ansatz warm zu halten. Ich musste nach nebenan in eine Kneipe gehen und da versuchen, mich warm zu spielen. Wir haben

dann ein wirklich wunderschönes Stück gespielt, das ist so die heimliche Nationalhymne von England. Aber das hat nicht gut geklappt, weil ich einfach nicht warm war. Das war

mein größter Blechschaden, denke ich.

H: Lieber Wolfgang, vielen Dank für das Interview!

Hannah



Einer der beiden Gründer des St.-Petri-Posaunenchores Wolfgang Fischer mit Interviewerin Hannah Neeltje

Freitagsgespräche

Seit vergangenem Jahr gibt es in St. Petri einen Diskussionskreis etwa ein Mal im Monat am Freitag um 18 Uhr. Man trifft sich im Café LIEB&LÜTT. Eingeladen wird über einen Mailverteiler von P. Rolf Martin und über die Abkündigungen.

Themen ergeben sich bei den Treffen. Bisher ging es um: Antisemitismuskritische Bibelauslegung, Eventorientierung der Evangelischen Kirche, Seele und Gehirn, Frieden und den assistierten Suizid. Der Ablauf ist immer ähnlich: Begrüßung – Einführung in das Thema – persönliche Diskussion – Verabredung eines neuen Termins mit einem neuen Thema.

Alfred Blohm, grade frisch in Ratzeburg angekommen, hatte „den Luther“ am Reformationstag 2023 für Schülerinnen und Schüler gespielt. In einer Diskussion im Rathaus traf er auf Pastor Rolf Martin und beklagte in fast „reformatorischem Eifer“, dass ihm ein Kreis für streitbare Gespräche fehle. Pastor Martin suchte nach einem Ort in der Gemeinde, an dem man üben könne, trotz unterschiedlicher Grundauffassung konstruktiv zu diskutieren und so zu mehr gegenseitigem Verständnis zu kommen. Beides kam zusammen ebenso wie das Café mit seinen Räumlichkeiten. Wer gern reinschnuppern möchte, bitte melden bei pastor.martin@email.de.

Rolf Martin



baltic hörtechnik
... hören erleben



- ✓ Meisterbetrieb
- ✓ Multimedia Anpassung
- ✓ Kinderanpassung
- ✓ Hausbesuche
- ✓ eigene Ohrstück Anfertigung
- ✓ Sofort Reparatur
- ✓ Hörgeräte Zubehör

robert-bosch-str.23
23909 ratzeburg
Hörakustik Meister
Uwe Klauschke

Telefon:
04541 - 89 49 940

HERZLICH IM MITEINANDER RÜCKSICHTSVOLL IN DER BETREUUNG SICHER IN DER PFLEGE



FÜRST BISMARCK, das Seniorenhaus mit der gemütlichen, familiären Atmosphäre, ganz nahe beim Dom.

- Vollstationäre Betreuungs-Pflege rund um die Uhr für Bewohner aller Pflegestufen. Kurzzeitpflege, Urlaubspflege, Tagespflege.
- Fachkundige Betreuungs-Pflege für demenzkranke Bewohner mit ausgleichenden, Stress-abbauenden Programmen.
- Auf jeden Bewohner individuell zugeschnittene Betreuung mit abwechslungsreicher Tages-Gestaltung, sieben Tage die Woche.
- Unterhaltungs-Programme, Ausflüge, Spazierfahrten u.v.m.
- Sanftes Wellness-Programm: Entspannen, neu lernen zu sehen, zu hören und zu fühlen; aktivieren der Selbstheilungs-Kräfte.
- Gesundes, leckeres Essen, täglich nach den Wünschen unserer Bewohner frisch zubereitet, mit Lebensmitteln aus der Region.



Telefon 04541/89 90 20

SENIORENHAUS FÜRST BISMARCK

Große Kreuzstraße 10 · 23909 Ratzeburg
www.SeniorenhausBismarck.de



DRK-Pflegedienste Herzogtum Lauenburg 

Seniorenhaus Ratzeburg

Röpersberg 10 · (04541) 860 830

Wohnen in fürsorglicher Umgebung



DRK-Pflegedienste Herzogtum Lauenburg 

Ambulante Pflege Ratzeburg-Mustin

Röpersberg 2 · (04541) 884 155

Gut betreut im eigenen Zuhause





Gemeindegruppen im Überblick

☞ Gottesdienste¹

St. Petri-Kirche	2., 3., 4. und ggf. 5. So im Monat
Ansveruskirche	1. So im Monat, Familienkirche; 4. So im Monat, Taizégottesdienst;
Familienkirche²	1. So, 11.00 Uhr, Ansveruskirche, anschließend gemeinsamer Imbiss
Kindergottesdienst²	3. So, 10 Uhr parallel zum Gottesdienst
Taizégottesdienst	4. So im Monat, 18.00 Uhr, Ansveruskirche
Seniorenwohnsitz (SWR)	Do, 18.30 Uhr, alle 14 Tage Abendgottesdienst

☞ Singen und Musik

Chor	Mo, 19.30 - 21.00 Uhr, Ansveruskirche
Posaunenchor²	Mi, 19.00 - 20.30 Uhr, Ansveruskirche
Jungbläser²	Kontakt: Almut Buchholz, ☎ 0160 93460152, Mail: musik@st-petri-ratzeburg.de.

☞ Für Kinder und Jugendliche

Konfirmandenunterricht	Informationen bei Pastorin Wiebke Keller, Tel. 8949638
Pfadfindergruppe	Sa 10 - 11.30 Uhr am Pastorat in Ziethen, Kirchstraße 21

☞ Für Senioren

Seniorentreff	letzter Mi im Monat, 15.00 Uhr, Petri-Forum
Treffpunkt am Freitag	Fr., 15 - 17 Uhr, Café „Lieb & Lütt“ Kontakt: Beate Schiffmann, ☎ 0176 41489635
Spielenachmittag	1., 2. und 3. Mi im Monat, 15.00 - 17.00 Uhr, Ansveruskirche (2. Mi mit dem Sozialverband)

☞ Weitere Angebote

Café Kunterbunt	Di + Do, 9.30 - 11.30 Uhr, Ansveruskirche
------------------------	---

Besuchsdienste	Bitte wenden Sie sich an die Pastoren
Kirchenlotsen und öffentliche Kirchenführungen nach Vereinbarung	Dagmar Alsen, ☎ 8 67 03 98
Hospiz-Gruppe Rz-Mö	☎ 0174 / 175 53 33
Trauercafé	3. Di, 15.00 - 17.00 Uhr, Alte Meierei
Interkulturelles Mutter-Kind-Café mit Deutschkurs²	Montag 15.00 - 17.00 Uhr, FBS Marienstr. 7

Erläuterungen:

¹ i. d. Regel, bitte beachten Sie den Gottesdienstplan, ² nicht in den Ferien

Adressen: Ansveruskirche: Mechower Straße 4, Petri-Forum: Am Markt 7

„Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude“

Unter diesem Motto von Yehudi Menuhin musizierten junge Studierende aus verschiedenen Ländern, Stipendiaten und Stipendiatinnen, von Live Music Now, Ende April in der St. Petri-Kirche. Im Rahmen des Benefizkonzertes spielten sie ein vielfältiges, beeindruckendes und mitreißendes Programm mit ihren Lieblingsstücken.

Live Music Now fördert junge Talente und bringt Musik zu denen, die sie am meisten benötigen, aus der Überzeugung heraus, dass Musik auch Therapie ist: „Die Musik soll Menschen zugutekommen, die aufgrund ihrer Lebensumstände nicht in Kon-

zerte gehen können, daher werden kostenlose Konzerte z.B. in Krankenhäusern oder Seniorenheimen organisiert. Das Musizieren gibt den Zuhörern Kraft und Trost und ist für den Musiker eine prägende, für eine erfolgreiche Karriere wichtige Erfahrung.“

Diese wohltuende Wirkung durften auch die Zuhörer und Zuhörerinnen beim Benefizkonzert in St. Petri hören – vielen Dank an Katrin Thomas und die Vorstandsmitglieder für die Organisation – wir hoffen auf eine Wiederholung, vielleicht bei mildereren Temperaturen!

Wiebke Keller

Impressum: Der Gemeindebrief der Kirchengemeinde St. Petri zu Ratzeburg wird herausgegeben im Auftrag des Kirchengemeinderats. **Redaktion:** Rainer Schetelich; Pastorin Wiebke Keller, Mechower Straße 4, 23909 Ratzeburg. **Druck:** GemeindebriefDruckerei. Beiträge bitte an: w.keller@st-petri-ratzeburg.de

Der Gemeindebrief erscheint viermal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte im Bereich Ratzeburg-Insel und Vorstadt verteilt. Höhe der Auflage: 4.650.

Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief (Ausg. Sept. - Nov. '24) ist der 27. Juli 2024.



Wir sind für Sie da

Kirchenbüro:

Iris Reiter, Schranggenstraße 3, ☎ 89 17 65 , 📠 840 94 80.

Öffnungszeiten: **Dienstag - Donnerstag 10 - 12 Uhr, Donnerstag 16 - 18 Uhr**, 📧 kirchenbuero@st-petri-ratzeburg.de.

Pastorin Wiebke Keller, Schranggenstraße 3, ☎ 04541 894 96 38,
📧 w.keller@st-petri-ratzeburg.de.

Pastorin Sophie Hobert, Schranggenstr. 3, 📞 0157 346 869 66,
📧 s.hobert@st-petri-ratzeburg.de.

Seniorenheime und Krankenhaus:

Pastorin Simone Ripke 📞 0176 197 902 45, 📧 sripke@kirche-LL.de.

SWR und HPR:

Pastor Wolfgang Rogge, Kirchstraße 21, 23911 Ziethen, ☎ 82 60 8, 📠 7552,
📧 kgziethen@kirche-ll.de.

Kirchenmusik:

Almut Buchholz, 📞 0160 93460152, 📧 musik@st-petri-ratzeburg.de.

Kindergarten St. Petri:

Markus Degünther (Leiter), Hasselholt 22, ☎ 8 29 57,
📧 st.petri-kita-rz@kirche-ll.de.

Küster der St. Petri-Kirche: Ingo Nimtz, 📞 0176 4708 56 08.

Küsterin der Ansveruskirche: Kerstin Buck ☎ 3110.

Friedhof Seedorfer Straße:

Kay Lühmann (Leiter), ☎ 8 33 18, 📠 8 32 08, 📞 0160 235 48 99,
📧 friedhof.stpetri@t-online.de.

Ev. Familienbildungsstätte Ratzeburg:

Christine Nolze, Marion Behrens; Marienstr. 7, ☎ 5262, Öffnungszeiten:
Mo, Mi, Do 9.00 - 12.00, Mi 14.00 - 16.00 Uhr, 📧 ev.fbs.rz@t-online.de.

Spendenkonto:

IBAN: DE85 2305 2750 0086 0305 90, BIC: NOLADE21RZB

Kirchenkreis Lübeck-Lauenburg

Stichwort St. Petri Ratzeburg

Im Internet finden Sie uns unter:

www.st-petri-ratzeburg.de



www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem **Blauen Engel**
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de